



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

WildkatzenWälder von morgen

Naturschutzbeirat Kreis Düren, 26. Juni 2024

Verbreitung 1989



Quelle: Piechocki in Grabe/Worel (Hrsg.): Die Wildkatze:
Zurück auf leisen Pfoten (2001)

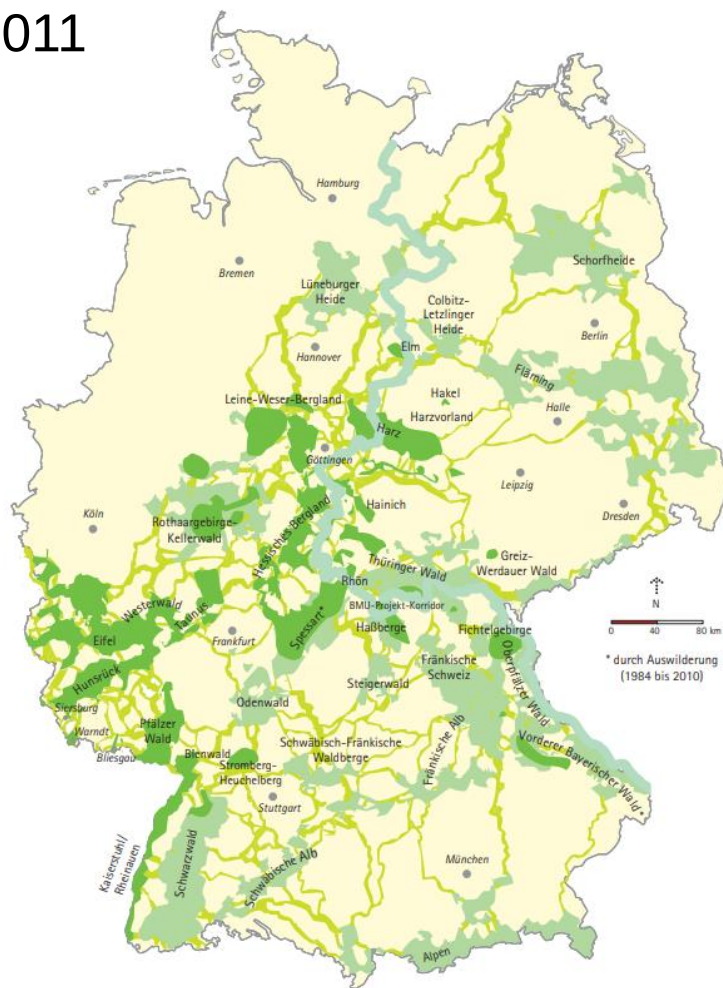
Wildkatzen: Gestern und heute

Wiederausbreitung der Wildkatze seit 2011

Verbreitung der Europäischen Wildkatze
(Nachweise 2008–2020)

- Wildkatzenverbreitungsgebiete
- geeignete unbesiedelte Lebensräume (> 500 km²)
- benötigte Waldverbindungen für Wildkatze & Co.

2011



2015



2020

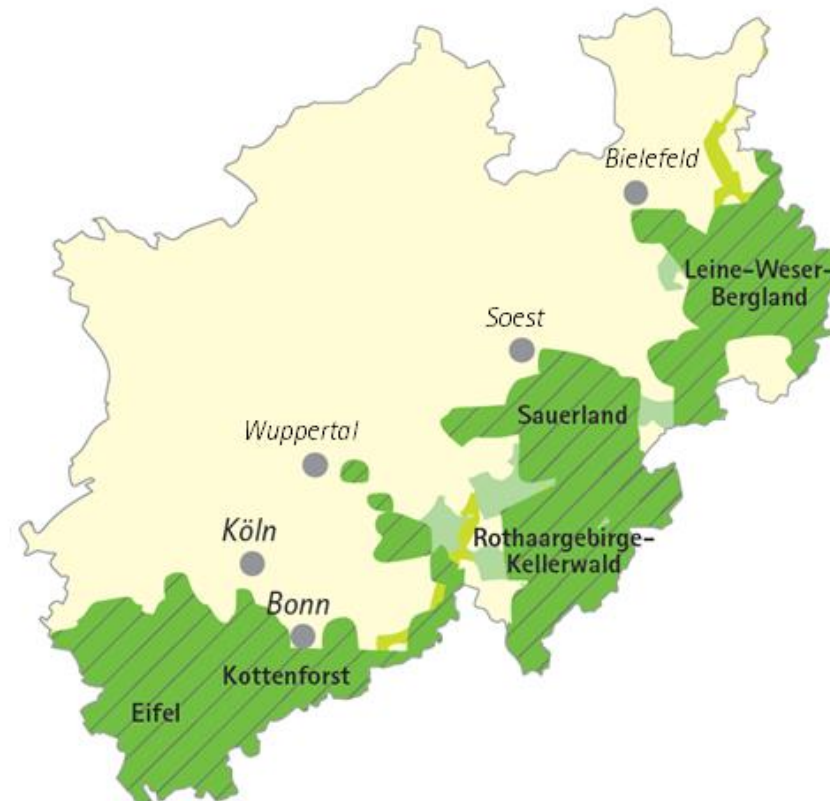


Verbreitungsgebiete:

- Eggegebirge und dem östlich angrenzenden Bereich zur Weser
- Arnsberger Wald, Briloner Wald
- Rothaargebirge
- Sauerland
- Kottenforst/Ville und Siebengebirge
- Einzelnachweise aus dem Lohmarer Wald und dem Oberbergischen.

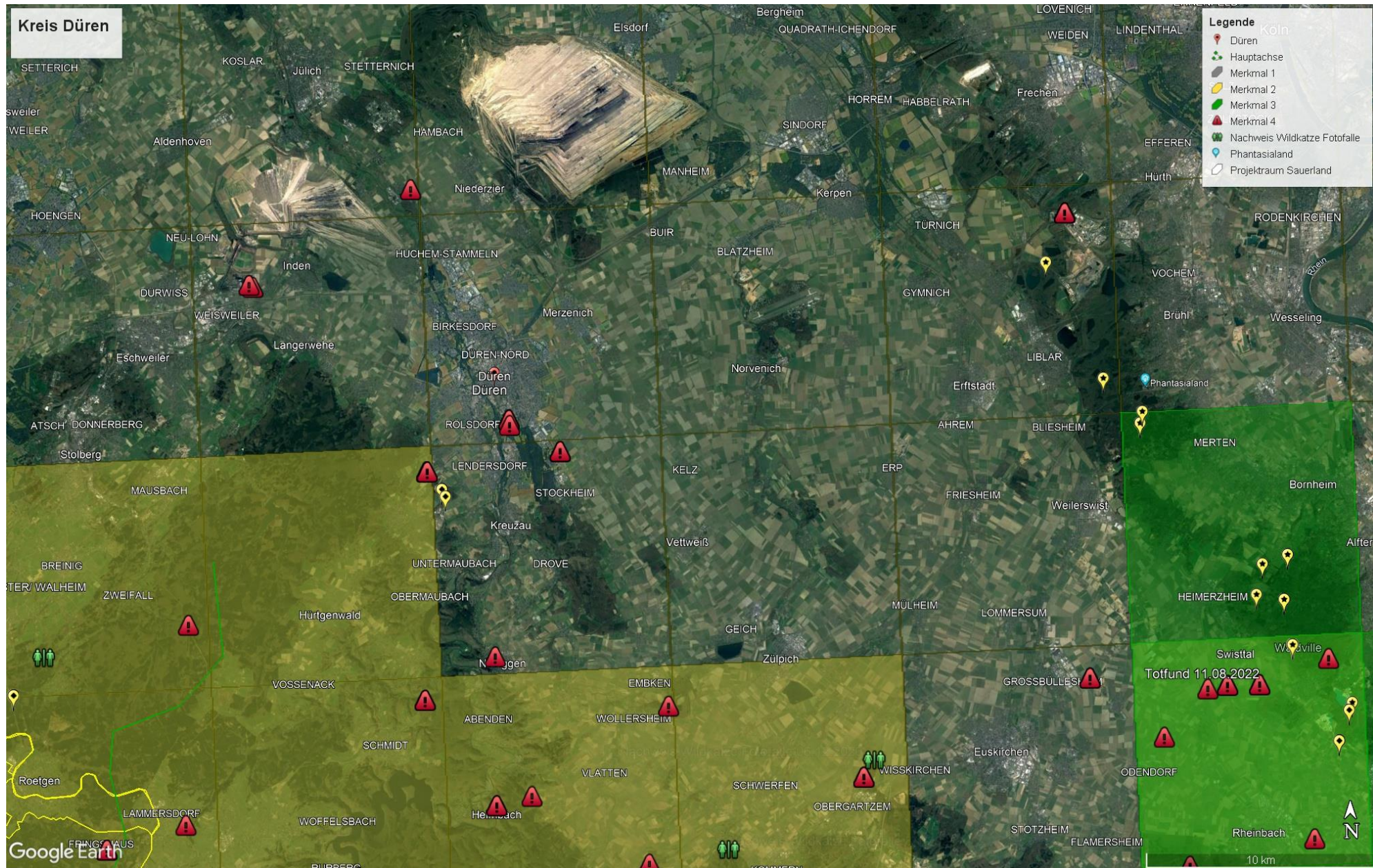
Verbreitung der Europäischen Wildkatze in Nordrhein-Westfalen
(Stand 2023)

- Wildkatzenverbreitungsgebiete
- geeignete unbesiedelte Lebensräume (> 500 km²)
- benötigte Waldverbindungen für Wildkatze & Co.



Datengrundlage: Bundesamt für Naturschutz,
zuständige Länderbehörden, BUND

Wildkatzen im Kreis Düren



Rahmendaten

Wildkatzenwälder von morgen:

- Bundesprogramm Biologische Vielfalt
- Laufzeit: 6 Jahre (2022-2028)
- 10 BUND Landesverbände & BUNDJugend



Projektziele:

- Hauptziel: Förderung der **Wiederausbreitung der Wildkatze**
- Weitere Ziele:
 - Förderung der **Biodiversität**
 - Steigerung der **Klimaresilienz** der Wälder
- Leitmotiv: „Verbündete gewinnen – Lebensräume schaffen“



Hauptziel *Wildkatzenwälder von morgen*: Aktive Förderung der Wiederausbreitung der Wildkatze

Weitere Ziele: Förderung der Biodiversität, Steigerung der Klimaresilienz der Wälder

Ökologische Projektziele:



A. Nahrungsverfügbarkeit verbessern

- Waldränder aufwerten
- Offenlandbereiche im und am Wald aufwerten

→ Mehr Nahrung!



B. Fortpflanzungsbedingungen optimieren

- Strukturanreicherung im Waldinneren

→ Mehr sichere Verstecke



C. Todesursachen verringern

- Vermeidung von bewirtschaftungsbedingten Verlusten im Wald

→ Weniger tote Wildkatzen

Hauptziel *Wildkatzenwälder von morgen*: Aktive Förderung der Wiederausbreitung der Wildkatze

Weitere Ziele: Förderung der Biodiversität, Steigerung der Klimaresilienz der Wälder

Sozio-ökonomische Projektziele:



D. Informieren

- Wissensvermittlung zu Wildkatze, Biodiversität, Wald, Klima, naturnahe Waldwirtschaft



E. Bewusstsein schaffen

- Für Wert und Schutzbedürftigkeit des Ökosystems Wald + Arten
- Für Wert naturnaher Wälder hinsichtlich Klimawandel

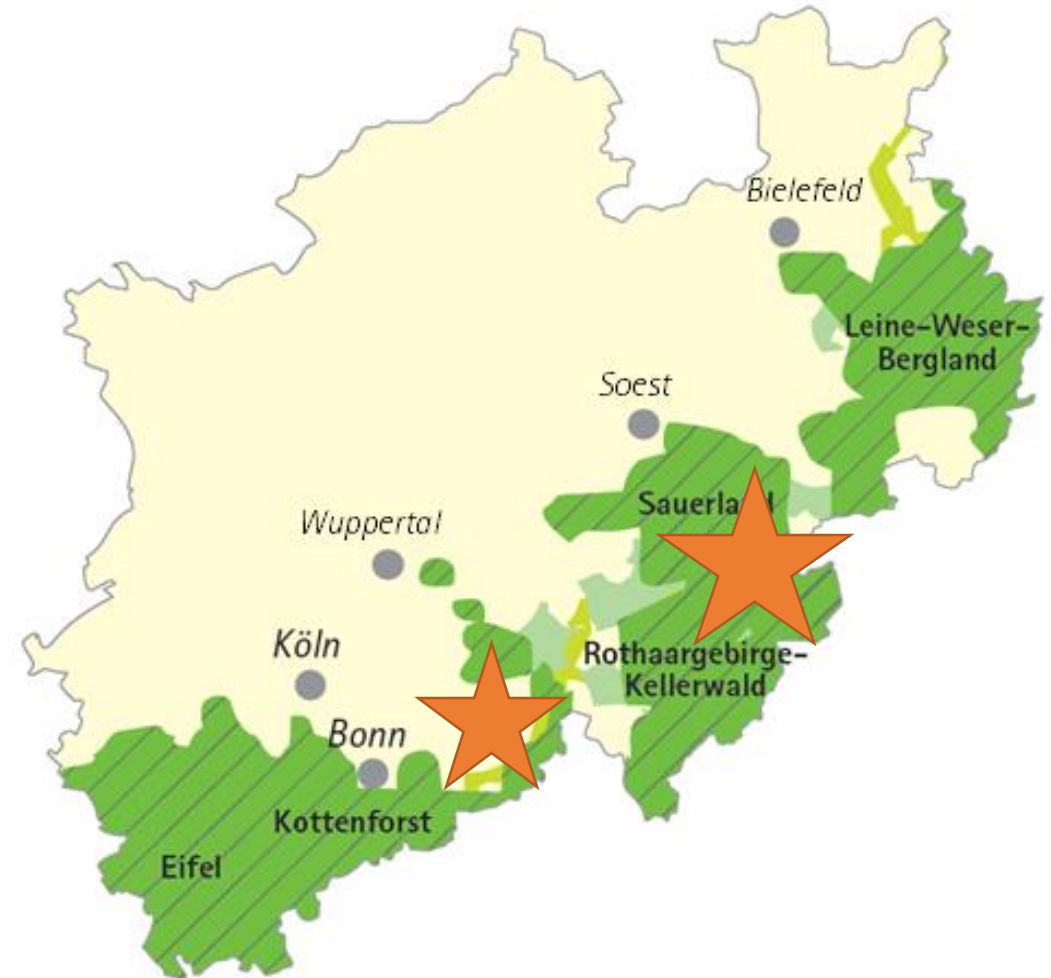


F. Aktivieren

- Gewinnung von Stakeholdern und Aktiven für die Projektziele
- Für den Schutz der Biodiversität eintreten

2 (bis 3) Projektgebiete:

- Sauerland
- Oberbergisches Land / Rhein-Sieg-Kreis
- Aachener Stadtwald, unter Vorbehalt



Was brauchen Wildkatzen?



Lebensraum:

- Optimalhabitat: Naturnahe, strukturreiche Laub- und Mischwälder mit Lichtungen, Wiesen, Bachtälern, Windwürfen
- Kann auch reich strukturierte, naturnahe Grünlandbereiche nutzen und besiedeln
- Die Wildkatze ist ein Beutespezialist, aber lebensraumflexibel
- Solange genug Deckung und Ruhe für die Jungenaufzucht da ist!

Strukturvielfalt
fördern:

Viele Möglichkeiten
sind bereits erprobt.

Maßnahmenvorschläge

Waldareal/Tätigkeit	Aktivität	Teilaktivität	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Standardsituationen				Paarungszeit		Aufzuchtzeit der Jungtiere								
Kultur	Flächenräumung	von Hand												
		maschinell												
	Pflanzung	von Hand												

Maßnahme laut Projektplan	konkrete Maßnahme	Kostenkalkulation	Zeitpunkt der Maßnahme	Beschreibung
Ziel A, Maßnahme a) Aufwertung von Waldrändern				
Ziel A, Maßnahme b) Offenlandbereiche				
	Pflanzungen entlang von Bachläufen die aus dem Wald ins Offenland fließen (Trittsteinbiotope)	2000 - 12000 €/ Gewässerkilometer 30 - 50 €/ Hochstamm, bei einem Bedarf von 50 - 75 Stück + 6 - 8 € Pflanzenschutz/ Stamm	November - März	Baumarten (je nach Standort): Schwarz Erlen, Berg-Ahorn, Be Alter der Pflanzen: idR zweijährige Jungpflanzen (ggf. Einzels mit Fichten-Naturverjüngung: Hochstämme (Wuchsvorsprung Vorab: Durchführung von Maßnahmen, die Licht und Platz sch Pflanzung von Gehölzen unterschiedlichen Alters → Naturnah Dauer: etwa ein bis zwei Wochen pro Hektar. Gepflanzte Bäume > Ansaaten. Kosten (abhängig von Bepflanzung, Dichte, Alter der Gehölze, 2.000 Euro pro Gewässerkilometer (zweijährige Pflanzen), 12.000 Euro pro Gewässerkilometer (Hochstämmen mit Dreib Wildverbiss)
	Aufwertung von Bachläufen, die aus dem Wald ins Offenland fließen (Trittsteinbiotope)	Kosten für Pflanze (+ Pflanzenschutz)		Einzelentnahme von nicht-standortpassenden Bäumen und/ d ausgewählten Bäumen und Sträuchern. Schaffung von Struktu Wildkatze und als Nahrungsgrundlage für Beutetiere.
Ziel A, Maßnahme c) Offenlandbereiche IM Wald				
	Totholzanlagerung	Kosten (abhängig von Aufwand und Zugänglichkeit vor Ort): 800 - 1.000	Anfuhr: November - März	Totholzarten: Stammabschnitte mit Rotfäule; Wurzelteller Optimaler Abstand: 10 bis 20 m zwischen dem Starktotholz.
	mähen			
Sondersituationen				
Großschadenereignisse	Aufarbeiten Windwurf			
Niederwaldbetrieb				
Polterbegiftung				
Maschinelle Entrindung				
Hochsitzbau/Reparatur/Abbau				





- Zusätzliche verbleibende Holzpolter
- andere Verstecke sichern – Bunker, Hochsitze, etc.
- Schlagabraum zusammenschieben
- Wurzelteller kippen und belassen oder sogar auftürmen



Bewirtschaftungsbedingte Gefahren im und am Wald

- Abtransport von Holzpoltern/ Energieholzmielen
- Hängenbleiben in Knotengitterzäunen
- Räumung von Windwurfflächen
- Rodungsflächen
- Rodentizide





Überlegungen vor dem Bau:

- Muss da Knotengitter hin?
- Wann baue ich den wieder ab?
 - Zeiten festschreiben





Überlegungen beim dem Bau:

- Wie verhindere ich Unfälle mit Wildtieren?
 - Vorher Überkletterhilfen schon einbauen
-
- Welche Art?
 - Durchgänge, Überkletterhilfen, viele Pfosten, Holzpolter direkt am Zaun auf beiden Seiten,...



- Waldrand schaffen für Biotopaufwertung



- Kalinitätsfläche strukturreich gestalten und natürliche Sukzession zulassen.
- Holzpolter auf Kuppe für Jungtieraufzucht



- Kalmitätsfläche als wertvolle Verbindungsstruktur im Offenland

An aerial photograph of a dense forest with varying shades of green and yellow, indicating autumn. A large white maple leaf graphic is superimposed on the right side of the image. Inside the leaf, there is text in green. The forest appears to be a mix of deciduous and coniferous trees.

Auflichtung von
Waldstücken zur
Verbindung der
Offenlandbereiche

- Wir brauchen Flächen!
 - Sie haben Ideen?
 - ✓ Kommen Sie auf uns zu!



Danke für die Aufmerksamkeit!

Kontakt

Dr. Christine Thiel-Bender & Katharina Stenglein

BUND Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Merowingerstraße 88, 40225 Düsseldorf

Tel.: 0211 / 30 200 5-23; E-mail: wildkatze@bund-nrw.de

Gefördert durch: